Partielle Lösungen zur allgemeinen Problematik

Peter A. Schlaumeier



MASTERARBEIT

eingereicht am
Fachhochschul-Masterstudiengang
Universal Computing
in Hagenberg

im Februar 2017

Diese Arbeit wird unter den Bedingungen der Creative Commons Lizenz Attribution-NonCommercial-NoDerivatives 4.0 International (CC BY-NC-ND 4.0) veröffentlicht – siehe https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/.

Erklärung

Ich erkläre eidesstattlich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst, andere als die angegebenen Quellen nicht benutzt und die den benutzten Quellen entnommenen Stellen als solche gekennzeichnet habe. Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Hagenberg, am 28. Februar 2017

Peter A. Schlaumeier

Inhaltsverzeichnis

Erklärung												
Vo	rwort	t		vi								
1	Mathem. Formeln etc.											
	1.1	Mather	matische Elemente im Fließtext	1								
	1.2	Freiges	stellte Ausdrücke	2								
		1.2.1	Einfache Gleichungen	2								
		1.2.2	Mehrzeilige Gleichungen	2								
		1.2.3	Fallunterscheidungen	3								
		1.2.4	Gleichungen mit Matrizen	3								
		1.2.5	Verweise auf Gleichungen	4								
	1.3	Speziel	lle Symbole	4								
		1.3.1	Zahlenmengen	4								
		1.3.2	Operatoren	4								
		1.3.3	Variable (Symbole) mit mehreren Zeichen	5								
		1.3.4	Funktionen	5								
		1.3.5	Maßeinheiten und Währungen	5								
		1.3.6	Kommas in Dezimalzahlen (Mathematik-Modus)	6								
		1.3.7	Mathematische Werkzeuge	6								
	1.4	Algorit	thmen	6								
Α	Tech	nnische	Informationen	9								
	A.1	Aktuel	lle Dateiversionen	9								
	A.2	Details	s zur aktuellen Version	9								
		A.2.1	Allgemeine technische Voraussetzungen	9								
		A.2.2	Verwendung unter Windows	9								
		A.2.3	Verwendung unter Mac OS	10								
В	Inhalt der CD-ROM/DVD											
	B.1 PDF-Dateien											
	B.2	LaTeX	-Dateien	11								
	B.3	Style/0	Class-Dateien	12								
	B.4	-	${ m ges}$	12								
С	Frag	ebogen	1	13								

Inhaltsverzeichnis	٧
C.1 Das pdfpages-Paket	
D LaTeX-Quellkode	17

Quellenverzeichnis

Vorwort

Dies ist Version 2018/07/01 der LaTeX-Dokumentenvorlage für verschiedene Abschlussarbeiten an der Fakultät für Informatik, Kommunikation und Medien der FH Oberösterreich in Hagenberg, die mittlerweile auch an anderen Hochschulen im In- und Ausland gerne verwendet wird.

Das Dokument entstand ursprünglich auf Anfragen von Studierenden, nachdem im Studienjahr 2000/01 erstmals ein offizieller LaTeX-Grundkurs im Studiengang Medientechnik und -design an der FH Hagenberg angeboten wurde. Eigentlich war die Idee, die bereits bestehende Word-Vorlage für Diplomarbeiten "einfach" in LaTeX zu übersetzen und dazu eventuell einige spezielle Ergänzungen einzubauen. Das erwies sich rasch als wenig zielführend, da LaTeX, vor allem was den Umgang mit Literatur und Grafiken anbelangt, doch eine wesentlich andere Arbeitsweise verlangt. Das Ergebnis ist – von Grund auf neu geschrieben und wesentlich umfangreicher als das vorherige Dokument – letztendlich eine Anleitung für das Schreiben mit LaTeX, ergänzt mit einigen speziellen (mittlerweile entfernten) Hinweisen für Word-Benutzer. Technische Details zur aktuellen Version finden sich in Anhang A.

Während dieses Dokument anfangs ausschließlich für die Erstellung von Diplomarbeiten gedacht war, sind nunmehr auch *Masterarbeiten*, *Bachelorarbeiten* und *Praktikumsberichte* abgedeckt, wobei die Unterschiede bewusst gering gehalten wurden.

Bei der Zusammenstellung dieser Vorlage wurde versucht, mit der Basisfunktionalität von LaTeX das Auslangen zu finden und – soweit möglich – auf zusätzliche Pakete zu verzichten. Das ist nur zum Teil gelungen; tatsächlich ist eine Reihe von ergänzenden "Paketen" notwendig, wobei jedoch nur auf gängige Erweiterungen zurückgegriffen wurde. Selbstverständlich gibt es darüber hinaus eine Vielzahl weiterer Pakete, die für weitere Verbesserungen und Finessen nützlich sein können. Damit kann sich aber jeder selbst beschäftigen, sobald das notwendige Selbstvertrauen und genügend Zeit zum Experimentieren vorhanden sind. Eine Vielzahl von Details und Tricks sind zwar in diesem Dokument nicht explizit angeführt, können aber im zugehörigen Quelltext jederzeit ausgeforscht werden.

Zahlreiche KollegInnen haben durch sorgfältiges Korrekturlesen und konstruktive Verbesserungsvorschläge wertvolle Unterstützung geliefert. Speziell bedanken möchte ich mich bei Heinz Dobler für die konsequente Verbesserung meines "Computer Slangs", bei Elisabeth Mitterbauer für das bewährte orthographische Auge und bei Wolfgang Hochleitner für die Tests unter Mac OS.

Die Verwendung dieser Vorlage ist jedermann freigestellt und an keinerlei Erwähnung gebunden. Allerdings – wer sie als Grundlage seiner eigenen Arbeit verwenden möchte, sollte nicht einfach ("ung'schaut") darauf los werken, sondern zumindest die wichtigsten

Vorwort

Teile des Dokuments *lesen* und nach Möglichkeit auch beherzigen. Die Erfahrung zeigt, dass dies die Qualität der Ergebnisse deutlich zu steigern vermag.

Dieses Dokument und die zugehörigen LaTeX-Klassen sind seit Nov. 2017 auf CTAN¹ als Paket hagenberg-thesis verfügbar unter

https://ctan.org/pkg/hagenberg-thesis.

Den jeweils aktuellen Quelltexte sowie zusätzliche Materialien findet man unter

https://github.com/Digital-Media/HagenbergThesis.²

Trotz großer Mühe enthält ein Dokument wie dieses immer Fehler und Unzulänglichkeiten – Kommentare, Verbesserungsvorschläge und sinnvolle Ergänzungen sind daher willkommen, am einfachsten als Kommentar oder Fehlermeldung ("Issue") auf GitHub oder jederzeit auch per E-Mail an

Dr. Wilhelm Burger, Department für Digitale Medien, Fachhochschule Oberösterreich, Campus Hagenberg (Österreich) wilhelm.burger@fh-hagenberg.at

Übrigens, hier im Vorwort (das bei Diplom- und Masterarbeiten üblich, bei Bachelorarbeiten aber entbehrlich ist) kann kurz auf die Entstehung des Dokuments eingegangen werden. Hier ist auch der Platz für allfällige Danksagungen (z. B. an den Betreuer, den Begutachter, die Familie, den Hund, ...), Widmungen und philosophische Anmerkungen. Das sollte man allerdings auch nicht übertreiben und auf einen Umfang von maximal zwei Seiten beschränken.

¹Comprehensive TeX Archive Network

²Unter https://github.com/Digital-Media/HagenbergThesis/commits/master findet man auch eine (früher im Anhang dieses Dokuments enthaltene) chronologische Auflistung der Änderungen.

Kapitel 1

Mathematische Formeln, Gleichungen und Algorithmen

Das Formatieren von mathematischen Elementen gehört sicher zu den Stärken von La-TeX. Man unterscheidet zwischen mathematischen Elementen im Fließtext und freistehenden Gleichungen, die in der Regel fortlaufend nummeriert werden. Analog zu Abbildungen und Tabellen sind dadurch Querverweise zu Gleichungen leicht zu realisieren. Hier nur einige Beispiele und spezielle Themen, vieles weitere dazu findet sich z. B. in [3, Kap. 7] und [6].

1.1 Mathematische Elemente im Fließtext

Mathematische Symbole, Ausdrücke, Gleichungen etc. werden im Fließtext durch paarweise \$... \$ markiert. Hier ein simples Beispiel:

Der Nah-Unendlichkeitspunkt liegt bei $\bar{a} = f' \cdot (f'/(K \cdot u_{\text{max}}) + 1)$, sodass bei einem auf ∞ eingestellten Objektiv von der Entfernung \bar{a} an alles scharf ist. Fokussiert man das Objektiv auf die Entfernung \bar{a} (d. h., $a_0 = \bar{a}$), dann wird im Bereich $\left[\frac{\bar{a}}{2}, \infty\right]$ alles scharf.

Dabei sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass die Höhe der einzelnen Elemente im Text nicht zu groß wird.

Häufiger Fehler: Im Fließtext wird bei einfachen Variablen oft auf die Verwendung der richtigen, mathematischen Zeichen vergessen, wie etwa in "X-Achse" anstelle von "X-Achse" (\$X\$-Achse).

Zeilenumbrüche: Bei längeren mathematischen Elementen im Fließtext sind Probleme mit Zeilenumbrüchen vorprogrammiert. In der Regel ermöglicht LaTeX nur am "=" einen Zeilenumbruch, an anderer Stelle kann man Umbrüche mit \allowbreak ermöglichen. Hier ein kleines Beispiel:

- a) Einen einfachen Zeilenvektor definiert man beispielsweise in der Form $\mathbf{x} = (x_0, x_1, \dots, x_{n-1})$.
- b) Einen einfachen Zeilenvektor definiert man beispielsweise in der Form $\boldsymbol{x}=(x_0,x_1,\ldots,x_{n-1}).$

Die Zeile in a) sollte über den Seitenrand hinauslaufen, b) hingegen enthält **\allowbreak** an mehreren Stellen und sollte daher sauber umbrechen.

1.2 Freigestellte Ausdrücke

Freigestellte mathematische Ausdrücke können in LaTeX im einfachsten Fall durch paarweise \$\$... \$\$ erzeugt werden. Das Ergebnis wird zentriert, erhält jedoch keine Nummerierung. So ist z. B.

$$y = 4x^2$$

das Ergebnis von $$y = 4 x^2$.

1.2.1 Einfache Gleichungen

Meistens wird in solchen Fällen jedoch die equation-Umgebung zur Herstellung nummerierter Gleichungen verwendet, auf die im Text jederzeit verwiesen werden kann. Zum Beispiel erzeugt

```
\label{equation} f(k) = \frac{1}{N} \sum_{i=0}^{k-1} i^2 . \\ \label{eq:MyFirstEquation} \\ \end{equation}
```

die Gleichung

$$f(k) = \frac{1}{N} \sum_{i=0}^{k-1} i^2.$$
 (1.1)

Mit \ref{eq:MyFirstEquation} erhält man wie üblich die Nummer (1.1) dieser Gleichung (siehe dazu auch Abschn. 1.2.5). Dieselbe Gleichung ohne Nummerierung kann übrigens mit der equation*-Umgebung erzeugt werden.

Man beachte, dass **Gleichungen** inhaltlich ein **Teil des Texts** sind und daher neben der sprachlichen **Überleitung** auch die **Interpunktion** (wie in Gl. 1.1 gezeigt) beachtet werden muss. Bei Unsicherheiten sollte man sich passende Beispiele in einem guten Mathematikbuch ansehen.

Für Interessierte findet sich mehr zum Thema Mathematik und Prosa in [4] und [2].

1.2.2 Mehrzeilige Gleichungen

Für mehrzeilige Gleichungen bietet LaTeX die eqnarray-Umgebung, die allerdings etwas eigenwillige Zwischenräume erzeugt. Es empfiehlt sich, dafür gleich auf die erweiterten Möglichkeiten des amsmath-Pakets¹ [5] zurückzugreifen. Hier ein Beispiel mit zwei am = Zeichen ausgerichteten Gleichungen,

$$f_1(x,y) = \frac{1}{1-x} + y, (1.2)$$

$$f_2(x,y) = \frac{1}{1+y} - x, (1.3)$$

¹American Mathematical Society (AMS). amsmath ist Teil der LaTeX Standardinstallation und wird von hgb.sty bereits importiert.

erzeugt mit der align-Umgebung aus dem amsmath-Paket:

```
\begin{align}
f_1 (x,y) &= \frac{1}{1-x} + y , \label{eq:f1} \\
f_2 (x,y) &= \frac{1}{1+y} - x , \label{eq:f2}
\end{align}
```

1.2.3 Fallunterscheidungen

Mit der cases-Umgebung aus amsmath sind Fallunterscheidungen, u. a. innerhalb von Funktionsdefinitionen, sehr einfach zu bewerkstelligen. Beispielsweise wurde die rekursive Definition

$$f(i) = \begin{cases} 0 & \text{für } i = 0, \\ f(i-1) + f(i) & \text{für } i > 0. \end{cases}$$
 (1.4)

mit folgenden Anweisungen erzeugt:

Man beachte dabei die Verwendung des sehr praktischen \text{..}-Makros, mit dem im Mathematik-Modus gewöhnlicher Text eingefügt werden kann, sowie wiederum die Interpunktion innerhalb der Gleichung.

1.2.4 Gleichungen mit Matrizen

Auch hier bietet amsmath einige Vorteile gegenüber der Verwendung der LaTeX Standardkonstrukte. Dazu ein einfaches Beispiel für die Verwendung der pmatrix-Umgebung für Vektoren und Matrizen,

$$\begin{pmatrix} x' \\ y' \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \cos \phi & -\sin \phi \\ \sin \phi & \cos \phi \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix}, \tag{1.5}$$

das mit den folgenden Anweisungen erzeugt wurde:

```
1 \begin{equation}
2
     \begin{pmatrix}
         x' \\
3
4
    \end{pmatrix}
5
6
7
    \begin{pmatrix}
8
         \cos \phi &
                        -\sin \phi \\
         \sin \phi & \phantom{-}\cos \phi
9
     \end{pmatrix}
10
     \cdot
11
12
     \begin{pmatrix}
13
         x \\
14
    \end{pmatrix} ,
15
16 \end{equation}
```

Ein nützliches Detail darin ist das TeX-Makro (in Zeile 9), das sein Argument unsichtbar einfügt und hier als Platzhalter für das darüberliegende Minuszeichen verwendet wird. Alternativ zu pmatrix kann mit der bmatrix-Umgebung Matrizen und Vektoren mit eckigen Klammern erzeugt werden. Zahlreiche weitere mathematische Konstrukte des amsmath-Pakets sind in [5] beschrieben.

1.2.5 Verweise auf Gleichungen

Beim Verweis auf nummerierte Formeln und Gleichungen genügt grundsätzlich die Angabe der entsprechenden Nummer in runden Klammern, z.B.

```
"... wie aus (1.2) abgeleitet werden kann ..."
```

Um Missverständnisse zu vermeiden, sollte aber – vor allem in Texten mit nur wenigen mathematischen Elementen – "Gleichung 1.2", "Gl. 1.2" oder "Gl. (1.2)" geschrieben werden (natürlich konsistent).

Achtung: Vorwärtsverweise auf (im Text weiter hinten liegende) Gleichungen sind äußerst ungewöhnlich und sollten vermieden werden! Glaubt man dennoch so etwas zu benötigen, dann wurde meistens ein Fehler in der Anordnung gemacht.

1.3 Spezielle Symbole

Für einen Großteil der mathematischen Symbole werden spezielle Makros benötigt. Im Folgenden werden einige der gebräuchlichsten aufgelistet.

1.3.1 Zahlenmengen

Einige häufig verwendete Symbole sind leider im ursprünglichen mathematischen Zeichensatz von LaTeX nicht enthalten, z.B. die Symbole für die reellen und natürlichen Zahlen. Im hagenberg-Paket sind diese Symbole als Makros R, Z, N, Cpx, Q $(\mathbb{R}, \mathbb{Z}, \mathbb{N}, \mathbb{C}, \mathbb{Q})$ mithilfe der AMS Blackboard Fonts definiert, z.B.:

$$x \in \mathbb{R}$$
, $k \in \mathbb{N}_0$, $z = (a + i \cdot b) \in \mathbb{C}$.

1.3.2 Operatoren

In LaTeX sind Dutzende von mathematischen Operatoren für spezielle Anwendungen definiert. Am häufigsten werden natürlich die arithmetischen Operatoren $+, -, \cdot$ und / benötigt. Ein dabei oft beobachteter Fehler (der wohl aus der Programmierpraxis resultiert) ist die Verwendung von * für die einfache Multiplikation – richtig ist \cdot (\cdot). Für Angaben wie z. B. "ein Feld mit 25×70 Metern" (aber auch fast nur dafür) wird sinnvollerweise der \times (\times) Operator und nicht einfach das Textzeichen "x" verwendet!

²Das Zeichen * ist üblicherweise für den Faltungsoperator vorgesehen.

1.3.3 Variable (Symbole) mit mehreren Zeichen

Vor allem bei der mathematischen Spezifikation von Algorithmen und Programmen ist es häufig notwendig, Symbole (Variablennamen) mit mehr als einem Zeichen zu verwenden, z. B.

$$Scalefactor \leftarrow Scalefactor^2 \cdot 1.5$$
,

fälschlicherweise erzeugt durch

\$Scalefactor \leftarrow Scalefactor^2 \cdot 1.5\$.

Dabei interpretiert LaTeX allerdings die Zeichenkette "Scalefactor" als 11 einzelne, aufeinanderfolgende Symbole S, c, a, l, e, \ldots und setzt dazwischen entsprechende Abstände. **Richtig** ist, diese Buchstaben mit $\mathbf{Mathit}\{\ldots\}$ zu einem Symbol zusammenzufassen. Der Unterschied ist in diesem Fall deutlich sichtbar:

Falsch:
$$Scalefactor^2 \leftarrow \$Scalefactor^2\$$$

Richtig: $Scalefactor^2 \leftarrow \$\mathbf{S}calefactor^2\$$

Grundsätzlich sollten derart lange Symbolnamen aber ohnehin vermieden und stattdessen möglichst kurze (gängige) Symbole verwendet werden (z. B. Brennweite $f = 50 \,\mathrm{mm}$ statt $Brennweite = 50 \,\mathrm{mm}$).

1.3.4 Funktionen

Während Symbole für Variablen traditionell (und in LaTeX automatisch) *italic* gesetzt werden, wird für die Namen von Funktionen und Operatoren üblicherweise *roman* als Schrifttyp verwendet, wie z. B. in

$$\sin \theta = \sin(\theta + 2\pi) \leftarrow$$
 \$\sin \theta = \\sin(\theta + 2 \\pi)\$

Das ist bei den bereits vordefinierten Standardfunktionen (wie \sin, \cos, \tan, \log, \max u. v. a.) automatisch der Fall. Diese Konvention sollte auch bei selbstdefinierten Funktionen befolgt werden, wie etwa in

$$\operatorname{dist}(A,B) := |A - B| \leftarrow \operatorname{\mathbf{dist}}(A,B) := |A - B|$$

1.3.5 Maßeinheiten und Währungen

Bei der Angabe von Maßeinheiten wird üblicherweise Normalschrift (keine Italics) verwendet, z. B.:

Die Höchstgeschwindigkeit der Bell XS-1 beträgt 345 m/s bei einem Startgewicht von 15 t. Der Prototyp kostete über 25.000.000 US\$, also ca. 19.200.000 \in nach heutiger Umrechnung.

Der Abstand zwischen der Zahl und der Maßeinheit ist dabei gewollt. Das \$-Zeichen erzeugt wird mit \\$ und das Euro-Symbol (€) mit dem Makro \euro erzeugt.³

³Das € Zeichen ist nicht im ursprünglichen LaTeX-Zeichensatz enthalten sondern wird mit dem eurosym-Paket erzeugt.

1.3.6 Kommas in Dezimalzahlen (Mathematik-Modus)

LaTeX setzt im Mathematik-Modus (also innerhalb von \$\$ oder in Gleichungen) nach dem angloamerikanischen Stil in Dezimalzahlen grundsätzlich den Punkt (.) als Trennsymbol voraus. So wird etwa mit \$3.141\$ normalerweise die Ausgabe "3.141" erzeugt. Um das in Europa übliche Komma in Dezimalzahlen zu verwenden, genügt es nicht, einfach . durch , zu ersetzen. Das Komma wird in diesem Fall als **Satzzeichen** interpretiert und sieht dann so aus:

$$3,141$$
 \rightarrow $3,141$

(man beachte den Leerraum nach dem Komma). Dieses Verhalten lässt sich in LaTeX zwar global umdefinieren, was aber wiederum zu einer Reihe unangenehmer Nebeneffekte führt. Eine einfache (wenn auch nicht sehr elegante) Lösung ist, Kommazahlen im Mathematik-Modus so zu schreiben:

$$33\{,\}141$ $\rightarrow 3,141$$$

1.3.7 Mathematische Werkzeuge

Für die Erstellung komplizierter Gleichungen ist es mitunter hilfreich, auf spezielle Software zurückzugreifen. Unter anderem können aus dem Microsoft *Equation Editor* und aus *Mathematica* auf relativ einfache Weise LaTeX-Anweisungen für mathematische Gleichungen exportiert und direkt (mit etwas manueller Nacharbeit) in das eigene LaTeX-Dokument übernommen werden.

1.4 Algorithmen

Für die Beschreibung von Algorithmen in mathematischer Form oder auch für Pseudocode ist in LaTeX selbst keine spezielle Unterstützung vorgesehen. Dazu gibt es jedoch eine Reihe von LaTeX-Paketen (z. B. algorithms, algorithmicx, algorithm2e). Das Beispiel in Alg. 1.1 wurde mit der Float-Umgebung algorithm und dem algorithmicx-Paket ausgeführt (s. Quellcode in Prog. 1.1).

Weitere Details finden sich im Quelltext und natürlich in der Dokumentation der verwendeten Pakete. Umfangreichere Beispiele für Algorithmen mit diesem Setup finden sich u. a. in [1].

TODO: ÜBERARBEITEN!

Algorithmus 1.1: Bikubische Interpolation in 2D. Die in den Zeilen 8 und 10 verwendete Funktion Cubic1D(x) berechnet die Gewichtung des Werts für die eindimensionale Position x.

```
1: BicubicInterpolation (I, x, y)

▷ two-dimensional interpolation

         Input: I, original image; x, y \in \mathbb{R}, continuous position; a, control parameter.
         Returns the interpolated pixel value at the continuous position (x, y).
         val \leftarrow 0
 2:
         \textbf{for}\ j \leftarrow 0, \dots, 3\ \textbf{do}

    b iterate over 4 lines

 3:
             v \leftarrow \lfloor y \rfloor - 1 + j
 4:
             p \leftarrow 0
 5:
             for i \leftarrow 0, \dots, 3 do
                                                                                  ⊳ iterate over 4 columns
 6:
                  u \leftarrow |x| - 1 + i
 7:
                  p \leftarrow p + I(u, v) \cdot \mathsf{Cubic1D}(x - u)
 8:
 9:
             end for
             Sometimes it is useful to insert a longer, unnumbered explanation that wraps
             over multiple lines with proper indentation. This can be done with the (non-
             standard) command \StateNN[]{..}. There is also a \StateL{..} com-
             mand for regular (i.e., numbered) multi-line statements.
              val \leftarrow val + p \cdot \mathsf{Cubic1D}(y - v)
10:
         end for
11:
         return val
12:
13: end
14: Cubic1D(x)
                                                                           ▶ piecewise cubic polynomial
         z \leftarrow 0
15:
         if |x| < 1 then
16:
             z \leftarrow |x|^3 - 2 \cdot |x|^2 + 1
17:
18:
              \begin{array}{l} \textbf{if} \; |x| < 2 \; \textbf{then} \\ z \leftarrow -|x|^3 + 5 \cdot |x|^2 - 8 \cdot |x| + 4 \end{array} 
19:
20:
21:
         end if
22:
         return z
23:
24: end
```

Programm 1.1: Quellcode zu Algorithmus 1.1 (mit algorithmicx). Wie ersichtlich, können hier auch beliebig Leerzeilen verwendet werden, was die Lesbarkeit deutlich verbessert.

```
\begin{algorithm}
\caption{Bikubische Interpolation in 2D...}
\label{alg:Example}
\begin{algorithmic}[1]
                          % [1] = all lines are numbered
\Procedure{BicubicInterpolation}{$I, x, y$}
  \Comment{two-dimensional interpolation}
  \Input{$I$, original image; $x,y \in \R$, continuous position;
        $a$, control para\-meter.}
  \Returns{the interpolated pixel value at the continuous position (x,y).
  \smallskip
  \State $\mathit{val} \gets 0$
  \For{\$j \gets 0, \ldots, 3\$} \Comment{iterate over 4 lines}
   <page-header> \  \v \ \gets \lfloor y \rfloor - 1 + j$
   \State $p \gets 0$
   \For{$i \gets 0, \ldots, 3$} \Comment{iterate over 4 columns}
     \State $u \gets \lfloor x \rfloor - 1 + i$
     \beta p \neq I(u,v) \cdot Call{Cubic1D}{x - u}
     \label{alg:wcub1}
    \EndFor
   \StateNN[2]{Sometimes it is useful to insert a longer, ...}
   \label{alg:wcub2}
  \EndFor
  \State\Return $\mathit{val}$
\EndProcedure
\medskip\hrule\medskip
\Procedure{Cubic1D}{$x$} \Comment{piecewise cubic polynomial}
  \State $z \gets 0$
   \{x | x | < 1\}
     <text> \State z \left| x \right|^3 - 2 \cdot \left| x \right|^2 + 1
    Else \{ |x| < 2 \} 
     \text{State $z \gets } -|x|^3 + 5 \cdot |x|^2 - 8 \cdot |x| + 4$
     \EndIf
    \EndIf
    \State\Return{$z$}
\EndProcedure
\end{algorithmic}
\end{algorithm}
```

Anhang A

Technische Informationen

A.1 Aktuelle Dateiversionen

Datum	Datei
2018/07/01	hgb.sty

A.2 Details zur aktuellen Version

Das ist eine völlig überarbeitete Version der DA/BA-Vorlage, die UTF-8 kodierten Dateien vorsieht und ausschließlich im PDF-Modus arbeitet. Der "klassische" DVI-PS-PDF-Modus wird somit nicht mehr unterstützt!

A.2.1 Allgemeine technische Voraussetzungen

Eine aktuelle LaTeX-Installation mit

- Texteditor für UTF-8 kodierte (Unicode) Dateien,
- biber-Programm (BibTeX-Ersatz, Version ≥ 1.5),
- biblatex-Paket (Version $\geq 2.5, 2013/01/10$),
- Latin Modern Schriften (Paket lmodern).

A.2.2 Verwendung unter Windows

Eine typische Installation unter Windows sieht folgendermaßen aus (s. auch Abschnitt ??):

1. MikTeX 2.9² (LaTeX-Basisumgebung),

 $^{^{1}} http://www.ctan.org/pkg/lm,\ http://www.tug.dk/FontCatalogue/Imodern$

 $^{^2}$ http://www.miktex.org/ – **Achtung:** Generell wird die **Komplettinstallation** von MikTeX ("Complete MiKTeX") empfohlen, da diese bereits alle notwendigen Zusatzpakete und Schriftdateien enthält! Bei der Installation ist darauf zu achten, dass die automatische Installation erforderlicher Packages durch "Install missing packages on-the-fly: = Yes" ermöglicht wird (NICHT "Ask me first")! Außerdem ist zu empfehlen, unmittelbar nach der Installation von MikTeX mit dem Programm MikTeX → Maintenance → Update und Package Manager ein Update der installierten Pakete durchzuführen.

- 2. **TeXnicCenter 2.0**³ (Editor, unterstützt UTF-8),
- 3. **SumatraPDF**⁴ (PDF-Viewer).

Ein passendes TeXnicCenter-Outputprofil für MikTeX, Biber und Sumatra ist in diesem Paket enthalten. Dieses sollte man zuerst über Build \rightarrow Define Output Profiles... in TeXnicCenter importieren. Achtung: Alle neu angelegten .tex-Dateien sollten grundsätzlich in UTF-8 Kodierung gespeichert werden!

A.2.3 Verwendung unter Mac OS

Diese Version sollte insbesondere mit MacTeX problemlos laufen (s. auch Abschnitt ??):

- 1. MacTex (2012 oder höher).
- 2. Die Zeichenkodierung des Editors sollte auf UTF-8 eingestellt sein.
- 3. Als Engine (vergleichbar mit den Ausgabeprofilen in TeXnicCenter) sollte La-TeXMk verwendet werden. Dieses Perl-Skript erkennt automatisch, wie viele Aufrufe von pdfLaTeX und Biber nötig sind. Die Ausgabeprofile LaTeX oder pdfLa-TeX hingegen müssen mehrmals aufgerufen werden, zudem werden hierbei auch die Literaturdaten nicht verarbeitet. Dazu müsste extra die Biber-Engine aufgerufen werden, die jedoch noch nicht in allen Editoren vorhanden ist.

³http://www.texniccenter.org/

⁴http://blog.kowalczyk.info/software/sumatrapdf/

 $^{^5\}mathrm{Datei}$ _setup/texniccenter/tc_output_profile_sumatra_utf8.tco

Anhang B

Inhalt der CD-ROM/DVD

Format: CD-ROM, Single Layer, ISO9660-Format¹

B.1 PDF-Dateien

```
Pfad: /
_thesis_DE.pdf . . . . Master- oder Bachelorarbeit mit Instruktionen (Gesamtdokument)
_praktikum.pdf . . . . Praktikumsbericht (verkürzte Version der Bachelorarbeit)
```

B.2 LaTeX-Dateien

Achtung: Die folgende Auflistung soll nur den Gebrauch dieser Vorlage erleichtern. Es ist bei einer Master- oder Bachelorarbeit i. Allg. *nicht* notwendig, die zugehörigen LaTeX-Dateien aufzulisten (wohl aber projektbezogene Dateien, Ergebnisse, Bilder, Kopien von Online-Literatur etc.)!

```
Pfad: /
_thesis_DE.tex . . . . Master-/Bachelorarbeit (Hauptdokument)
_praktikum.tex . . . . Praktikumsbericht (verkürzte Version der Bachelorarbeit)
references.bib . . . . Literatur-Datenbank (BibTeX-File)

Pfad: /thesis_DE/front
vorwort.tex . . . . . Vorwort
kurzfassung.tex . . . . . Kurzfassung
abstract.tex . . . . . . Abstract
```

¹Verwenden Sie möglichst ein Standardformat, bei DVDs natürlich eine entsprechende andere Spezifikation.

Pfad: /thesis_DE/chapters einleitung.tex Kapitel 1 diplomschrift.tex Kapitel 2 latex.tex Kapitel 3 abbildungen.tex Kapitel 4 formeln.tex Kapitel 5 literatur.tex Kapitel 6 drucken.tex Kapitel 7 word.tex Kapitel 8 schluss.tex Kapitel 9 Pfad: /thesis_DE/back anhang_a.tex Anhang A (Source Code) anhang_b.tex Anhang B (Inhalt CD-ROM) Anhang C (Liste der Änderungen) anhang c.tex

B.3 Style/Class-Dateien

anhang_d.tex

messbox.tex

Pfad: /

hgbthesis.cls LaTeX Class-Datei für Master- und Bachelorarbeiten hgb.sty LaTeX Style-Datei für alle Hagenberg-Dokumente hgbabbrev.sty LaTeX Style-Datei mit Abkürzungs-Makros hgbbib.sty LaTeX Style-Datei mit Bibiographie-Einstellungen hgbheadings.sty LaTeX Style-Datei für Überschriften

Anhang D (LaTeX-Quellcode)

Messbox zur Druckkontrolle

hgblistings.sty LaTeX Style-Datei für Uberschriften hgblistings.sty LaTeX Style-Datei für Code-Umgebungen

B.4 Sonstiges

Pfad: /images

*.ai Original Adobe Illustrator-Dateien
*.fh11 Original Macromedia Freehand-Dateien

*.jpg, *.png Original Rasterbilder

Anhang C

Fragebogen

Dieser Abschnitt demonstriert – als Beispiel – die Einbindung eines externen PDF-Dokuments in das eigene LaTeX-Manuskript. Dieses Problem stellt sich relativ häufig im Zusammenhang mit Fragebögen, die man für seine Arbeit erstellt und/oder verwendet hat, daher ist genau dieser Fall hier gezeigt. Wichtig ist dabei, dass die Seitenformatierung des Dokuments intakt bleibt und die fortlaufende Seitennummerierung die eingefügten Fremdseiten korrekt berücksichtigt.

C.1 Das pdfpages-Paket

Das LaTeX-Paket pdfpages² ist dafür die (zurzeit) einzige Wahl und es wird mit \RequirePackage{pdfpages}

in der Datei hgb.sty automatisch geladen. Das eingebundene PDF-Dokument (der zweiseitige Fragebogen) liegt in images/fragebogen.pdf. Um nachfolgend alle (2) Seiten der PDF-Datei in das aktuelle Dokument einzubinden, verwenden wir die Anweisung

\includepdf[pages=1-,width=\textwidth,frame=true,pagecommand={}]{images/fragebogen}

Die eingebundenen Seiten werden durch width=\textwidth automatisch auf die Textbreite des LaTeX-Dokuments skaliert und durch frame=true mit einer Umrandung versehen.

Dieses Beispiel geht davon aus, dass das externe PDF-Dokument im A4-Seitenformat ist. Bei anderen Formaten muss man die Skalierung möglicherweise "händisch" einstellen, falls die Seiten zu hoch werden (z. B. mit width=0.9\textwidth).

Wichtig ist auch, dass bei dem externen PDF-Dokument alle verwendeten *Schriften* (Fonts) korrekt und vollständig *eingebettet* sind, da ansonsten das von LaTeX erzeugte PDF-Dokument nicht unabhängig von der Systemumgebung ist!

C.2 Verweise auf eingebundene PDF-Seiten

Möchte man im Text auf bestimmte PDF-Seiten verweisen, so ist es am Einfachsten, die Seiten einzeln zu importieren und jeweils mit einem Label zu versehen, wie in diesem

¹Mit einem schönen Fragebogen des OÖ Energiesparverbands (http://www.energiesparverband.at).

²https://ctan.org/pkg/pdfpages

C. Fragebogen

Beispiel:

```
\includepdf[pages=1,width=\textwidth,frame=true,pagecommand={\label{PDF1}}]{images/
    fragebogen}
\includepdf[pages=2,width=\textwidth,frame=true,pagecommand={\label{PDF2}}]{images/
    fragebogen}
```

In diesem Fall könnte man beispielsweise mit \pageref{PDF2} die aktuelle Seitennummer der 2. Seite des eingebundenen PDF-Dokuments angeben.

Viele weitere Möglichkeiten (z. B. die Angabe von Seitenintervallen) findet man in der ausführlichen Dokumentation zum pdfpages-Paket.

C. Fragebogen 15

Frageboge Ein- & Zweifamili		ww.energiespargemeinde.at	Energiespar Gemeinde
Bei gemeinsam versorgte	n Haushalten (eine Energierechnung) bitte	e übergreifend ausfüllen! © Einfamilienhaus © Zweifamilie	enhaus () Wohnung
GEBÄUDE • beheizte Wohnfläche • Baujahr	vor 1919 1919 - 1944 1945 - 1960 1961 - 1980 1981 - 2000 nach 2000	HAUSTYP • Dachform Satteldach Flact Glebeldach Scho	ndach opfwalmdach stiges:
Falls Zubau, wann?		durchschn. Raumhöhe	m
WARMWASSERBEREITUN	3	Keller	
System	Warmwasser mit der Heizung	beheizte	rter Keller
HEIZUNG	Strom Wärmepumpe	<u> </u>	TRONG
Energieträger bzw. Heizungstyp	Heizöl Nahwärme Pellets Wärmepumpe Hackgut Scheitholz Erdgas Flüssiggas Kohle, Koks Stromheizung	Wanddicke (ohne Dammung) Baumaterial Dämmstärke	cm cm
Energieverbrauch pro Jahr	Sonstiges:	• Fenstertyp	1980))
Baujahr Heizung ZUSATZHEIZUNG ODER 21	vor 1978 zw. 1978 und 1994 nach 1994 neue Heizung (bis 3 Jahre TER ENERGIETRÄGER	Passivhausfenster (200: alt) Isolierglasfenster mit 2 \$ Solierglasfenster mit 3 \$	Scheiben (1975 - 1995)
 Zusätzlicher Energieträger bzw. Heizungstyp Energieverbrauch pro Jahr 	(z.B.: Pellets, Erdgas, Holz, Nahwärme, Kohle, etc.)		t 2 Scheiben (1995 - jetzt) t 3 Scheiben (2000 - jetzt)
	□ m³ □ € □ srm □ fm	OBERSTE GESCHOSSDECKE	
MOBILITÄT	Privatfahrzeug 1 Privatfahrzeug 2	Material bzw. Konstruktionstyp (z.B.: Betondec	ke, Ziegeldecke, Zangendecke, etc.)
Treibstoff		Direction to	
Gesamtkilometer pro Jahr	km	Dämmstärke	cm
Verbrauch pro 100 km	Liter	KELLERDECKE	
Einfache Wegstrecke (z.B. zur Arbeit)	Lkm	Material bzw. Konstruktionstyp (z.B.: Betondecke, Ziegelde	cke, Hohlkörper mit Beschüttung, etc.)
STROMVERBRAUCH PRO	JAHR	Dämmstärke	cm
Summe	kWh Euro	HAUSTECHNIK	
• Ich besitze	m² Sonnenkollektoren	Warmwasserleitungen wärmegedämmt? Ja	Nein
- IOII DESILZE	kWp Photovoltaik	Heizungsleitungen	Nein
	kW Wasserkraft	_	en oder Wandheizung
Außenwand	• Oberste Geschoßdecke	Heizkörp Heizkörp	er er & Fußboden-/Wandheizung
• Fenster	Source Geographics		mperaturgeführt,
7 th Edill dol 7 talbor Warldo	1 2 3 4 Wohnung Dach Dachboden		ermostat mperaturgeführt mostatventil
Oberhalb der Wohnung Unterhalb der Wohnung	Wohnung Keller	Raumtemperatur in	°C
Citizenal der Worldung	erdanliegender Boden	der Heizperiode	

C. Fragebogen 16

	ohnung		ww	w.en	ergies	parge	emeinde.at		giesp neind
MOBILITÄT Welche täglichen Fahrten leger Zweck der Fahrt	n Sie zurü	ck? Streck	e	Ve	rkehrsmi	ittel	11512405	GIEAG Votation ergie für Sie	Bundesministers, Wirtschaft, Fam
			km	_					
			km	_					
			km	_					
			km	_					
Planen Sie folgende Maßnahme									
Solaranlage für Warmwasser	Ja (Nein		ahre	5 Jahre	e 10	0 Jahre		
Photovoltaik	Ö	Ö			O		0		
Heizungstausch:									
Wärmepumpe	0				0		0		
Nahwärmeanschluss		\bigcirc					0		
Sonstiges:		\circ			0		\circ		
Walahaa iat für Cia daa ainmus	lloto Hoiso	untam?							
Welches ist für Sie das sinnvol	liste Heizs								
Nahwärme Holz		Wärmepui	mpe	○ G	as	O Sc	onstiges:		
Planen Sie eine Thermische Sa	anierung d	urchzuführ	en? Wenn j	ja, bitte	den Zeit	raum ar	ngeben:		
F	Ja	Nein		ahre	5 Jahre	e 10	0 Jahre		
Fenstertausch	0								
Oberste Geschoßdecke	0	0							
Außenwände									
Wie beurteilen Sie folgende Te	chnologie	n?							
Windkraft	sinnvoll	<u> </u>	O 2	<u> </u>	4	<u> </u>	nicht sinnvoll		
	sinnvoll	<u> </u>	O 2	<u> </u>	4	<u> </u>	nicht sinnvoll		
Biogas			_	00	4	O 5	nicht sinnvoll		
Biogas Wasserkraft	sinnvoll	O 1	O 2	3			THORIC SHITTVOIL		
•	sinnvoll sinnvoll	11	_	3	4	<u> </u>	nicht sinnvoll		
Wasserkraft		_	<u> </u>		O 4	55			
Wasserkraft Sonnenstrom Biomasse	sinnvoll sinnvoll	11	O 2	3	0 4	_	nicht sinnvoll		
Wasserkraft Sonnenstrom Biomasse Wie zufrieden sind Sie mit dem	sinnvoll sinnvoll	1 1 an öffentlic	2 2 2 chen Verkeh	3 3	4 eln?	<u> </u>	nicht sinnvoll		
Wasserkraft Sonnenstrom Biomasse Wie zufrieden sind Sie mit dem	sinnvoll sinnvoll	11	O 2	3	0 4	_	nicht sinnvoll		
Wasserkraft Sonnenstrom Biomasse Wie zufrieden sind Sie mit dem	sinnvoll sinnvoll n Angebot r zufrieden	1 1 an öffentlic	2 2 2 chen Verkel 2	3 3 nrsmitte	4 eln? 4	55	nicht sinnvoll nicht sinnvoll unzufrieden	d?	
Wasserkraft Sonnenstrom Biomasse Wie zufrieden sind Sie mit dem sehr	sinnvoll sinnvoll n Angebot r zufrieden	1 1 an öffentlic 1 1 sel folgenc 1	2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	3 3 nrsmitte 3 ogien fü 3	4 eln? 4 ar sinnvol 4	55	nicht sinnvoll nicht sinnvoll unzufrieden	d?	
Wasserkraft Sonnenstrom Biomasse Wie zufrieden sind Sie mit dem sehr Halten Sie beim nächsten Fahr	sinnvoll sinnvoll n Angebot zufrieden zeugwech	1 1 an öffentlic	2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	3 3 3 3 3 3 3 3 3 3	4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4	5	nicht sinnvoll nicht sinnvoll unzufrieden	d?	
Wasserkraft Sonnenstrom Biomasse Wie zufrieden sind Sie mit dem sehr Halten Sie beim nächsten Fahr Erdgas (CNG) Autogas (LPG) Biofuels	sinnvoll sinnvoll n Angebot zufrieden zeugwech sinnvoll	1 1 1 sel folgeno	2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	3 3 3 arrsmitte 3 gien fü 3 3 3 3	4 4 4 4 4	5 5 11, auch 5 5 5	nicht sinnvoll nicht sinnvoll unzufrieden wenn diese teurer sin nicht sinnvoll nicht sinnvoll nicht sinnvoll	d?	
Wasserkraft Sonnenstrom Biomasse Wie zufrieden sind Sie mit dem sehr Halten Sie beim nächsten Fahr Erdgas (CNG) Autogas (LPG)	sinnvoll sinnvoll Angebot zufrieden zeugwech sinnvoll sinnvoll	1 1 1 an öffentlic 1 1 sel folgenc 1 1 1	2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	3 3 arrsmitte 3 gien fü 3 3 3 3 3	4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4	5 5 11, auch	nicht sinnvoll nicht sinnvoll unzufrieden wenn diese teurer sin nicht sinnvoll nicht sinnvoll	d?	

Anhang D

LaTeX-Quellkode

Hauptdatei main.tex

Anmerkung: Das sollte nur ein *Beispiel* für die Einbindung von Quellcode in einem Anhang sein. Die dazu verwendeten Anweisungen sind folgende:

```
\begin{footnotesize}
\verbatiminput{main.tex}
\end{footnotesize}
```

Natürlich ist der LaTeX-Quellkode der eigenen Abschlussarbeit meist *nicht* interessant genug, um ihn hier wiederzugeben!

```
%%% File encoding: UTF-8
%%% äöüÄÖÜß <-- keine deutschen Umlaute hier? UTF-faehigen Editor verwenden!
%%% Magic Comments zum Setzen der korrekten Parameter in kompatiblen IDEs
% !TeX encoding = utf8
% !TeX program = pdflatex
% !TeX spellcheck = de_DE
% !BIB program = biber
\documentclass[master,german]{hgbthesis}
% Zulässige Optionen in [..]:
   Typ der Arbeit: diploma, master (default), bachelor, internship
   Hauptsprache: german (default), english
%%%,-----
\RequirePackage[utf8]{inputenc} % bei der Verw. von lualatex oder xelatex entfernen!
\RequirePackage{hgbalgo}
\graphicspath{{images/}}
                        % Verzeichnis mit Bildern und Grafiken
\logofile{logo} % Logo-Datei = images/logo.pdf (\logofile{}, wenn kein Logo gewünscht)
\bibliography{references} % Biblatex-Literaturdatei (references.bib)
% Angaben für die Titelei (Titelseite, Erklärung etc.)
%%,-----
%%% Einträge für ALLE Arbeiten: ------
\title{Partielle Lösungen zur allgemeinen Problematik}
```

```
\author{Peter A.\ Schlaumeier}
\programname{Universal Computing}
\placeofstudy{Hagenberg}
\dateofsubmission{2017}{02}{28} % {YYYY}{MM}{DD}
%%% Zusätzlich für eine Bachelorarbeit: ------
\thesisnumber{XXXXXXXXXAA} % Stud-ID, z.B. 1310238045-A
% (A = 1. Bachelorarbeit)
\semester{Sommersemester 2016}
\coursetitle{Einführung in die Tiefere Problematik 1}
\advisor{Alois B.~Treuer, Pad.\ Phil.}
\%\% Restriktive Lizenformel anstatt CC (nur für Typ master) -
%\strictlicense
%%%-----
\begin{document}
%%,-----
\frontmatter
                       % Titelei (röm. Seitenzahlen)
0/0/0/-----
\tableofcontents
\include{front/vorwort} % Optional. Ggf. weglassen
%\include{front/kurzfassung}
%\include{front/abstract}
9/9/9/______
           % Hauptteil (ab hier arab. Seitenzahlen)
%%%-----
%\include{chapters/einleitung}
%\include{chapters/abschlussarbeit}
%\include{chapters/latex}
%\include{chapters/abbildungen}
\include{chapters/mathematik}
%\include{chapters/literatur}
%\include{chapters/drucken}
%\include{chapters/schluss}
%%,-----
\appendix
                                       % Anhang
%%,-----
\include{back/anhang_a} % Technische Ergänzungen
\include{back/anhang_b} % Inhalt der CD-ROM/DVD
\include{back/anhang_c} % Chronologische Liste der Änderungen
\include{back/anhang_d} % Quelltext dieses Dokuments
9/9/9/-----
\MakeBibliography
                             % Quellenverzeichnis
%%% Messbox zur Druckkontrolle ------
```

\include{back/messbox}		
/ ///	 	
\end{document}		
/%%	 	

Quellenverzeichnis

Literatur

- [1] Wilhelm Burger und Mark James Burge. Digitale Bildverarbeitung. Eine algorithmische Einführung mit Java. 3. Aufl. Heidelberg: Springer, 2015 (siehe S. 6).
- [2] Nicholas J. Higham. *Handbook of Writing for the Mathematical Sciences*. 2. Aufl. Philadelphia: Society for Industrial und Applied Mathematics (SIAM), 1998. URL: http://www.maths.manchester.ac.uk/~higham/hwms/ (siehe S. 2).
- [3] Helmut Kopka und Patrick William Daly. A Guide to LaTeX. 4. Aufl. Tools and Techniques for Computer Typesetting. Reading, MA: Addison-Wesley, 2003 (siehe S. 1).
- [4] Nathaniel David Mermin. "What's wrong with these equations?" *Physics Today* 42.10 (1989), S. 9–11 (siehe S. 2).
- [5] Frank Mittelbach u. a. *The amsmath package*. Version 2.16a. Nov. 2016. URL: http://mirrors.ctan.org/macros/latex/required/amsmath/amsmath.pdf (siehe S. 2, 4).
- [6] Herbert Voß. *Math mode*. Version 2.47. Jan. 2014. URL: http://mirrors.ctan.org/info/math/voss/mathmode/Mathmode.pdf (siehe S. 1).

Messbox zur Druckkontrolle



— Diese Seite nach dem Druck entfernen! —